



## Einstieg

Können und sollten wirklich alle Kinder gemeinsam an einem mathematischen Inhalt arbeiten?  
Ist es nicht viel sinnvoller, wenn sie - entsprechend ihrem Leistungsstand - an unterschiedlichen Inhalten arbeiten?

Leidet nicht das Leistungsniveau der gesamten Klasse, wenn Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf in der Klasse sind?

Ein fachlicher Austausch zwischen leistungsstarken und Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf - geht das überhaupt?

Muss ich, wenn ich Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf in der Klasse habe, den Unterricht nicht viel stärker strukturieren und die Kinder gezielter anleiten und betreuen?

Geht es auch im inklusiven Mathematikunterricht nicht hauptsächlich um das soziale Miteinander?

Und wie ist es dann mit der Eigenaktivität der Kinder und der Förderung der Selbständigkeit?

### Schriftgröße anpassen



### Inhalte

- ▾ **Unterrichtsplanung GL (Übergreifendes)**
  - **Einstieg**
  - **Unterricht**
    - **Hintergrund**
    - **Zahlvorstellungen (ZR 0 bis 100)**
    - **Größenvorstellungen und Umgang mit Größen (Geldwerte)**
    - **Zahlvorstellungen (ZR bis 1Mio.)**
    - **Operationsvorstellungen (Subtraktion)**
    - **Zahlenrechnen (Multiplikation)**
    - **Ziffernrechnen (Multiplikation)**

### ▾ Lesen sie hier eine mögliche Antwort

Die Vielfalt der Ideen und Fragen macht deutlich, dass es keine einfache Antwort geben kann. Es gibt viele verschiedene Aspekte, die zu beachten und die je nach Situation auch unterschiedlich bedeutsam sind. Denn bei einem inklusiven Unterricht geht es nicht um ein „entweder ... oder“, sondern immer um ein „sowohl ... als auch“.

Heterogene Lerngruppen erfordern vielseitige und komplementär angelegte Unterrichtssituationen. Es gilt, ein sinnvolles Verhältnis von **gemeinsamen** sowie **individuellen** Lernsituationen herzustellen.

**Individuelles Lernen**, das jedem Kind ermöglicht auf seinem Niveau und mit seinen aktuellen Möglichkeiten erfolgreich zu üben und (weiter) zu lernen.

**Gemeinsames Lernen** mit Aufgabenstellungen, die ein gemeinsames Thema oder Ziel haben und in Form von aktiv-entdeckenden, kommunikativ-kooperativen Phasen.

Dabei gilt: „So viel gemeinsam wie möglich, so viel individuell unterstützt wie nötig“ (Peter-Koop & Rottmann, 2015, S. 6).

Es ist eine Herausforderung, individualisiertes und gemeinsames Lernen im Mathematikunterricht zu verknüpfen – deshalb ist es das Ziel, Ihnen nachfolgend in diesem Modul, das notwendige Hintergrundwissen sowie konkrete Planungshilfen an die Hand zu geben.

Konkrete Umsetzungsideen zu diesen theoretischen Überlegungen zu verschiedenen mathematischen Themen finden Sie in den weiteren Modulen im Bereich „Inhalte“.

Hier geht es weiter zum [Unterricht](#) ➔



Literatur

### Zitierte Literatur und Links

Peter-Koop, A. & Rottmann, T. (2015). Gemeinsames Lernen am gemeinsamen Gegenstand als Ziel inklusiven Mathematikunterrichts. In: Peter-Koop, A., Rottmann, T. & Lüken, M.M. (Hrsg.). *Inklusiver Mathematikunterricht in der*

